

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Ausgabe 17,350.
Abonnementpreis vierlich. 4½ M.
incl. Versandkosten 5 M.
durch die Post bezogen 5 M.
Post eingetragener Räumung 20 Pf.
Telegraphenpost 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postförderung 30 Pf.
mit Postförderung 40 Pf.

Einzelne geschwollene Petitionen 20 Pf.
Größere Schriften laut anderem Preis.
Tafelstatische Satz nach höherem Tarif.
Reklamen unter dem Redaktionsschreie
die Spalte 30 Pf.
Anzeige sind seit es die Expedition zu
leisten. — Räumung wird nicht gegeben.
Räumung zuverlässig über durch Post
befähigt.

77. Jahrgang.

Nº 31.

Mittwoch den 31. Januar 1883.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Zus. Anschl. des am 1. Februar d. J. im neuen Stadttheater stattfindenden **Subscriptionsballs** des bisherigen **Albert-Zeug-Vereins** wird zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zur Sicherung des Verkehrs folgendes angeordnet:

- Der Eintritt in das Theater ist erst von 7 Uhr abends an gestattet und zwar nur gegen Vorziehung der vom Vorstand des Albert-Zeug-Vereins ausgegebenen Ball- oder Aufnahmekarte.
- Rue des dem Geschäft angehörigen Damen und Herren, für welche ein früherer Eintritt in die Räume des Theaters erforderlich oder erwünscht ist, steht der Eingang vor 7 Uhr frei und werden jedenfalls die Beleidigung und trocken findet hier sofort ein Erbarmen. Das kommt daher, weil die Situation überhaupt nicht mehr dazu angetan ist, um die Hoffnung auf Dauer zu erregen. Sicher waren die Ministerkandidaten immer bestellt, ob nicht vor der Zeit abzugehen, und deshalb verurteilt es in der Regel einige Schwierigkeiten, ein Ministerium so rasch zu bringen, dass etwa eine Hölle hätte man stets einen Kandidaten in Bereitschaft, der sich bis zu dem bestimmten Zeitpunkte aufgerichtet hätte; denn einmal mußte doch der Augenblick kommen, in welchem der Kandidat das längstbereitete Portefeuille übernahm. Hat doch sogar Gambetta einen Moment für gewonnen, da er das große Ministerium formierte und doch war es nicht der rechte, denn schon nach zwei Monaten gab er sich zum Rücktritt genötigt. Zu den Männer, die sich auf den Aufstand legen, um ein Portefeuille darzutragen, gehört in erster Linie Herr. Es ist eben ein kalter Euphor Mai Minnich gewesen, aber er hat es dies Mal sehr gerechen erachtet, die ihm zugesetzte Ehre auszuhängen. Es ist aber eine ganz gefährliche Lage, wenn man nur genötigt sieht, einen Geschäftsvorstand zu vertreten, der ebenfalls angetreten und verabschiedet werden kann und der, wenn er zum Gesetz ergangen wird, Niemanden befriedigt, sondern nur die Quelle für fortgesetzte Gewalttat bilden kann, bis es endlich aus der allgemeinen Bewirrung ein neuer sicher Zustand herausbildet.
- Von 7 Uhr an stehen die beiden an den Seiten des Theaters befindlichen Aufnahmen den zu Wagen Anfahrenden zur Verfügung und zwar ist der Zugang zu diesen Anfahrten wie gewöhnlich von der Vorderfront des Theaters aus zu nehmen.
- Die zu Fuß Anfahrenden treten unter dem Haupt portale ein.
- Die im Theater befindlichen Personen nehmen den Eingang durch die rechte und linke vom Bühnenraum gelegenen hinteren Eingänge und zwar ebenfalls gegen Vorzeigen der ihnen ausgestellten Legitimationskarten.

Die gebeten Reitteilnehmer werden im eignen Interesse dringend erachtet, den weiteren Weisungen der zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgestellten Militärpolizei und Schlesie unterliegen Folge zu leisten.

Leipzig, den 30. Januar 1883.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Greischneider.

Holzauction.

Montag, den 5. Februar dieses Jahres, sollen von Mittwoch 5 Uhr an auf dem Mittelwallplatz in Abtheilung 8 des Burgauer Forstreviers, in der Nähe des Forsthauses und der Glashütte, an die sogenannten allen Linie:

6. Kmtr. Eichen-Nutzholz.

96 Rmtr. Eichen, 67 Rmtr. Buchen, 3 Rmtr. Ahorn, 57 Rmtr. Kästern, 31 Rmtr. Linden, 6 Rmtr. Eichen und 1 Rmtr. Apfel-Brennholz, sowie 16 Rmtr. Erlen-Mollen.

unter den öffentlich im Decimale angegebenen Bedingungen und gegen die übliche Auszahlung an Ort und Stelle meistens verlaufen werden.

Zusammenkunft: auf obigen Schlage.

Leipzig, am 23. Januar 1883.

Des Raths Forstdéputation.

Städtische Gewerbeschule.

Dienstigen Eltern und Eltern, welche gekommen sind, der Eltern und Elternschaften nicht Obers der Städtischen Gewerbeschule zur Ausbildung und Vorbereitung ihres Gewerbes zu übergeben, werden erachtet, bis 15. Februar a. c. die Ausbildung der betreffenden benötigen zu wollen.

Seitdem ergibt auch an Dienstigen Schüler der hiesigen Fortbildungsschulen, welche aus denselben oder aus anderen Orten diese Dienste wünschen, die Möglichkeit haben, den genossenen Fortbildungsschulende von nichtt Obers in den Abendkursen der Städtischen Gewerbeschule teilzunehmen, hierzu befreit und ohne Kosten zu den Diensten der Städtischen Gewerbeschule sich an gewöhnliche Unterrichtsstunden, technische Gewerbeschule, Konstruktionen und Mechanik, Baukunde und architektonischen Lehrgängen, sowie auch Lehrgängen in den gewerblichen Fächern und Maschinen, also ganz besonders Nutzen an das Gewerbe eines jedes Schülers nimmt.

Der Entgangenheit von Anmeldungen, sowie zur Erteilung von Abschriften und Unterricht und Wiederaufnahme der Fortbildung ist das Sonntags- und Montags- und Dienstag - mit Ausnahme des Sonnabends - Abends von 7-8 Uhr im Schlosshof, Gewerbeschule, Sonntag Abend Nr. 18, bereit.

Leipzig, am 27. Januar 1883.

Der Director.

Kieper.

Anmerkung. Der Eintritt in die Städtische Gewerbeschule besteht vor der Bezeichnung des Besuchs der allgemeinen Städtischen Fortbildungsschule.

Städtische Fortbildungsschule für Mädchen.

Anmeldungen neuer Schülerinnen nimmt der Untersekretär Donnerstag, den 1. und Freitag, den 2. Februar, von 10 bis 12 und von 2 bis 4 Uhr im Directorialzimmer der I. Bürgerschule für Mädchen entgegen. Junge Mädchen, welche auf der Bürgerschule entlassen sind, werden in entsprechende Klassen aufgenommen, wenn sie eine Fortbildung benötigen, wie sie die Leipziger Bürgerschulen in ihren 1. oder 2. Klassen gewähren.

Bei der Anmeldung ist die letzte Schulzeit mitzubringen.

Weitere Auskunft erhält:

C. Reimer,
Director.

Kenshule II. Ordnung zu Reudnitz.

Anmeldungen neuer Schüler für Eltern nimmt der Untersekretär Mittwoch, den 31. Januar und Donnerstag, den 1. Februar, vor 11-1 und 4-5 Uhr im Reudnitzer Schloss entgegen. Wichtigkeiten sind Taschenuhr, Inspektion, Schulzeugnis, Schulnotenbericht den 21. Februar.

Reudnitz, den 30. Januar 1883.

Dr. J. Heubner.

Nichtamtlicher Theil.

Ein neues Ministerium in Frankreich.

Das Ministerium Fallières ist unter Ansichten ins Leben getreten, welche ihm keine lange Dauer verheißen. Wer ist Herr Fallières? Sicher hat er sich nur durch zwei Dinge beweisen lassen: Einmal darum, daß er einen der Befrei

der Bonapartisten legend welche Bedeutung als Partei der Zukunft besaßen, so würden sie die herrschende Bevölkerung benutzt haben, um irgend eine führende That auszuführen; vielleicht die Befreiung des Prinzen Napoleon aus dem Gefängnis und seine Austritt zum Kaiser. Denn das wollte man doch ja nicht außer Acht lassen, das die Anhänger der Bonapartisten nicht diesen der jungen Vertreter des Hauses ausstreichen können aus der Sicht der Vertreter des Kaiserthrons. Wenn man einmal die Evidenz eines Nachos erkannt hat, dann muß man auch auf die Zukunft der Menschen berücksichtigen. Und deshalb ist es auch eine schlechte Meinung, die Paul Cosson aufzuheben, indem er sich über Jerome lustig macht und doch die Söhne Victor spricht. Was kommt nun auf die Person an bei einem regierenden Haute? Das nicht Napoleon III., gesagt, daß er für eine See Politik führt im Frieden wie im Kriege? Der Sohn, welchen Cosson über Prinz Jerome ausgibt, der trifft auch seinen Sohn Victor. Paul Cosson macht es wie die Republikaner, er verläßt den Vater und schafft dadurch dem Sohne. Die Republikaner sind heute in Frankreich gerade so ratslos wie die Bonapartisten, die Männer der Zukunft sind offenbar die Orleanisten und deshalb treten sie zur rechten Zeit von der Schausäule ob. Das Ministerium Fallières hat die Zukunft einer Überzeugung eingeweiht, aber welcher? Das ist jetzt die Frage.

Leipzig, 31. Januar 1883.

* Man schreibt und aus Berlin: „Guten sehr guten Empfang macht der Vater des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin für die Ihnen in Ihren Silberjubiläum besuchten Jubiläen. Das Publikum führt die Kundgebungen der verschiedenen Volkschichten auf die Tiere und Vieh zum Käfighaus, speziell zum König und Kaiser hin, es beläuft aber auch ganz beiderseits, daß die Ausgaben dabei so erheblich geworden sind, sonst für den Hoch und Heilig, ohne Unterschied der Partei und der Geschlechter ausgegangen sind. Es liegt in dem öffentlichen Dachte ungemein viel Erfolgsaussicht, weil Entgegenkommen, an das Herz des geliebten Appellenten, kurz der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin geben sich ganz so wie sie sind und wie man beide seit recht langer Zeit kennt. Es ist sehr bewußt, wie Worth, womit der Kronprinz und seine Gemahlin die Deputation des Reichstages unter Führung des Präsidenten v. Treitsch empfang und ehrt. Der Präsident wird am Dienstag dem Haute über die Amtszzeit Bericht erbringen. Der Kronprinz hat vor vorbereitet, den Bericht des Reichstages und Abstand des Hofstaates zu führen, um ihn zu zeigen, was die Oberhoheit aller Gewalt hat.“ — Das erwähnte Schreiben hat folgenden Wortlaut:

„Ich gerufe durch die vielen Briefe der Freunde und Freindin, welche zwischen dem Kaiser und dem Kronprinzen bestehen, und die ebenso viel und ebenso wenig Bedeutung erweisen, fühlen Sie und gleichzeitig durch das Verhältnis bestätigt, daß es der Haushalt, wie in ganz deutscher Tradition, je weit über dessen Grenzen hinaus unter Familien und Freunden steht, daß es nicht ganz leicht ist, wenn man eine solche Art von Verhältnissen aufrecht zu erhalten, wie sie es zwischen dem Kaiser und dem Kronprinzen gegenwärtig verhält. Wenn man sich darüber äußert, daß der Prinz eine unzureichende Erziehung erfuhr und daß die Kaiserin Eugenie ihn das befehlen wollte, dann würde man den ehrwürdigen Prinzen Ihnen sehr verzagen haben, so sehr hofft sich das allgemeine Interesse an die Verleumdung der Prinzen von Orleans, welche ihm das Recht verleiht, die Prinzen von Orleans mit ganz großem Recht mißbraucht? Man hat bisher nichts davon gesagt. Jetzt fällt es plötzlich dem Prinzen Napoleon ein, ein Minister zu entlassen, durch welches er seine Aufsicht auf den französischen Thron geltend macht, und sofort verharrt man nicht nur mit dem Verlust und Verlust verharrt man nicht nur mit dem Verlust und Verlust, sondern man hält man die Prinzen von Orleans als französische Staatsangehörige betrachtet, die ebenso viel und ebenso wenig Bedeutung haben, wie alle anderen Freunde. Sie durchzogen ein Staatsamt bekleidet und eine Offizierschule erworben haben, so wie das den übrigen Landeskinder geschafft war. Haben sie das ihnen eingeräumte Recht mißbraucht? Man hat bisher nichts davon gesagt. Jetzt fällt es plötzlich dem Prinzen Napoleon ein, ein Minister zu entlassen, durch welches er seine Aufsicht auf den französischen Thron geltend macht, und sofort verharrt man nicht nur mit dem Verlust und Verlust, sondern man hält man die Prinzen von Orleans als französische Staatsangehörige betrachtet, die ebenso viel und ebenso wenig Bedeutung haben, wie alle anderen Freunde. Sie durchzogen ein Staatsamt bekleidet und eine Offizierschule erworben haben, so wie das den übrigen Landeskinder geschafft war. Haben sie das ihnen eingeräumte Recht mißbraucht? Man hat bisher nichts davon gesagt. Jetzt fällt es plötzlich dem Prinzen Napoleon ein, ein Minister zu entlassen, durch welches er seine Aufsicht auf den französischen Thron geltend macht, und sofort verharrt man nicht nur mit dem Verlust und Verlust, sondern man hält man die Prinzen von Orleans als französische Staatsangehörige betrachtet, die ebenso viel und ebenso wenig Bedeutung haben, wie alle anderen Freunde. Sie durchzogen ein Staatsamt bekleidet und eine Offizierschule erworben haben, so wie das den übrigen Landeskinder geschafft war. Haben sie das ihnen eingeräumte Recht mißbraucht? Man hat bisher nichts davon gesagt. Jetzt fällt es plötzlich dem Prinzen Napoleon ein, ein Minister zu entlassen, durch welches er seine Aufsicht auf den französischen Thron geltend macht, und sofort verharrt man nicht nur mit dem Verlust und Verlust, sondern man hält man die Prinzen von Orleans als französische Staatsangehörige betrachtet, die ebenso viel und ebenso wenig Bedeutung haben, wie alle anderen Freunde. Sie durchzogen ein Staatsamt bekleidet und eine Offizierschule erworben haben, so wie das den übrigen Landeskinder geschafft war. Haben sie das ihnen eingeräumte Recht mißbraucht? Man hat bisher nichts davon gesagt. Jetzt fällt es plötzlich dem Prinzen Napoleon ein, ein Minister zu entlassen, durch welches er seine Aufsicht auf den französischen Thron geltend macht, und sofort verharrt man nicht nur mit dem Verlust und Verlust, sondern man hält man die Prinzen von Orleans als französische Staatsangehörige betrachtet, die ebenso viel und ebenso wenig Bedeutung haben, wie alle anderen Freunde. Sie durchzogen ein Staatsamt bekleidet und eine Offizierschule erworben haben, so wie das den übrigen Landeskinder geschafft war. Haben sie das ihnen eingeräumte Recht mißbraucht? Man hat bisher nichts davon gesagt. Jetzt fällt es plötzlich dem Prinzen Napoleon ein, ein Minister zu entlassen, durch welches er seine Aufsicht auf den französischen Thron geltend macht, und sofort verharrt man nicht nur mit dem Verlust und Verlust, sondern man hält man die Prinzen von Orleans als französische Staatsangehörige betrachtet, die ebenso viel und ebenso wenig Bedeutung haben, wie alle anderen Freunde. Sie durchzogen ein Staatsamt bekleidet und eine Offizierschule erworben haben, so wie das den übrigen Landeskinder geschafft war. Haben sie das ihnen eingeräumte Recht mißbraucht? Man hat bisher nichts davon gesagt. Jetzt fällt es plötzlich dem Prinzen Napoleon ein, ein Minister zu entlassen, durch welches er seine Aufsicht auf den französischen Thron geltend macht, und sofort verharrt man nicht nur mit dem Verlust und Verlust, sondern man hält man die Prinzen von Orleans als französische Staatsangehörige betrachtet, die ebenso viel und ebenso wenig Bedeutung haben, wie alle anderen Freunde. Sie durchzogen ein Staatsamt bekleidet und eine Offizierschule erworben haben, so wie das den übrigen Landeskinder geschafft war. Haben sie das ihnen eingeräumte Recht mißbraucht? Man hat bisher nichts davon gesagt. Jetzt fällt es plötzlich dem Prinzen Napoleon ein, ein Minister zu entlassen, durch welches er seine Aufsicht auf den französischen Thron geltend macht, und sofort verharrt man nicht nur mit dem Verlust und Verlust, sondern man hält man die Prinzen von Orleans als französische Staatsangehörige betrachtet, die ebenso viel und ebenso wenig Bedeutung haben, wie alle anderen Freunde. Sie durchzogen ein Staatsamt bekleidet und eine Offizierschule erworben haben, so wie das den übrigen Landeskinder geschafft war. Haben sie das ihnen eingeräumte Recht mißbraucht? Man hat bisher nichts davon gesagt. Jetzt fällt es plötzlich dem Prinzen Napoleon ein, ein Minister zu entlassen, durch welches er seine Aufsicht auf den französischen Thron geltend macht, und sofort verharrt man nicht nur mit dem Verlust und Verlust, sondern man hält man die Prinzen von Orleans als französische Staatsangehörige betrachtet, die ebenso viel und ebenso wenig Bedeutung haben, wie alle anderen Freunde. Sie durchzogen ein Staatsamt bekleidet und eine Offizierschule erworben haben, so wie das den übrigen Landeskinder geschafft war. Haben sie das ihnen eingeräumte Recht mißbraucht? Man hat bisher nichts davon gesagt. Jetzt fällt es plötzlich dem Prinzen Napoleon ein, ein Minister zu entlassen, durch welches er seine Aufsicht auf den französischen Thron geltend macht, und sofort verharrt man nicht nur mit dem Verlust und Verlust, sondern man hält man die Prinzen von Orleans als französische Staatsangehörige betrachtet, die ebenso viel und ebenso wenig Bedeutung haben, wie alle anderen Freunde. Sie durchzogen ein Staatsamt bekleidet und eine Offizierschule erworben haben, so wie das den übrigen Landeskinder geschafft war. Haben sie das ihnen eingeräumte Recht mißbraucht? Man hat bisher nichts davon gesagt. Jetzt fällt es plötzlich dem Prinzen Napoleon ein, ein Minister zu entlassen, durch welches er seine Aufsicht auf den französischen Thron geltend macht, und sofort verharrt man nicht nur mit dem Verlust und Verlust, sondern man hält man die Prinzen von Orleans als französische Staatsangehörige betrachtet, die ebenso viel und ebenso wenig Bedeutung haben, wie alle anderen Freunde. Sie durchzogen ein Staatsamt bekleidet und eine Offizierschule erworben haben, so wie das den übrigen Landeskinder geschafft war. Haben sie das ihnen eingeräumte Recht mißbraucht? Man hat bisher nichts davon gesagt. Jetzt fällt es plötzlich dem Prinzen Napoleon ein, ein Minister zu entlassen, durch welches er seine Aufsicht auf den französischen Thron geltend macht, und sofort verharrt man nicht nur mit dem Verlust und Verlust, sondern man hält man die Prinzen von Orleans als französische Staatsangehörige betrachtet, die ebenso viel und ebenso wenig Bedeutung haben, wie alle anderen Freunde. Sie durchzogen ein Staatsamt bekleidet und eine Offizierschule erworben haben, so wie das den übrigen Landeskinder geschafft war. Haben sie das ihnen eingeräumte Recht mißbraucht? Man hat bisher nichts davon gesagt. Jetzt fällt es plötzlich dem Prinzen Napoleon ein, ein Minister zu entlassen, durch welches er seine Aufsicht auf den französischen Thron geltend macht, und sofort verharrt man nicht nur mit dem Verlust und Verlust, sondern man hält man die Prinzen von Orleans als französische Staatsangehörige betrachtet, die ebenso viel und ebenso wenig Bedeutung haben, wie alle anderen Freunde. Sie durchzogen ein Staatsamt bekleidet und eine Offizierschule erworben haben, so wie das den übrigen Landeskinder geschafft war. Haben sie das ihnen eingeräumte Recht mißbraucht? Man hat bisher nichts davon gesagt. Jetzt fällt es plötzlich dem Prinzen Napoleon ein, ein Minister zu entlassen, durch welches er seine Aufsicht auf den französischen Thron geltend macht, und sofort verharrt man nicht nur mit dem Verlust und Verlust, sondern man hält man die Prinzen von Orleans als französische Staatsangehörige betrachtet, die ebenso viel und ebenso wenig Bedeutung haben, wie alle anderen Freunde. Sie durchzogen ein Staatsamt bekleidet und eine Offizierschule erworben haben, so wie das den übrigen Landeskinder geschafft war. Haben sie das ihnen eingeräumte Recht mißbraucht? Man hat bisher nichts davon gesagt. Jetzt fällt es plötzlich dem Prinzen Napoleon ein, ein Minister zu entlassen, durch welches er seine Aufsicht auf den französischen Thron geltend macht, und sofort verharrt man nicht nur mit dem Verlust und Verlust, sondern man hält man die Prinzen von Orleans als französische Staatsangehörige betrachtet, die ebenso viel und ebenso wenig Bedeutung haben, wie alle anderen Freunde. Sie durchzogen ein Staatsamt bekleidet und eine Offizierschule erworben haben, so wie das den übrigen Landeskinder geschafft war. Haben sie das ihnen eingeräumte Recht mißbraucht? Man hat bisher nichts davon gesagt. Jetzt fällt es plötzlich dem Prinzen Napoleon ein, ein Minister zu entlassen, durch welches er seine Aufsicht auf den französischen Thron geltend macht, und sofort verharrt man nicht nur mit dem Verlust und Verlust, sondern man hält man die Prinzen von Orleans als französische Staatsangehörige betrachtet, die ebenso viel und ebenso wenig Bedeutung haben, wie alle anderen Freunde. Sie durchzogen ein Staatsamt bekleidet und eine Offizierschule erworben haben, so wie das den übrigen Landeskinder geschafft war. Haben sie das ihnen eingeräumte Recht mißbraucht? Man hat bisher nichts davon gesagt. Jetzt fällt es plötzlich dem Prinzen Napoleon ein, ein Minister zu entlassen, durch welches er seine Aufsicht auf den französischen Thron geltend macht, und sofort verharrt man nicht nur mit dem Verlust und Verlust, sondern man hält man die Prinzen von Orleans als französische Staatsangehörige betrachtet, die ebenso viel und ebenso wenig Bedeutung haben, wie alle anderen Freunde. Sie durchzogen ein Staatsamt bekleidet und eine Offizierschule erworben haben, so wie das den übrigen Landeskinder geschafft war. Haben sie das ihnen eingeräumte Recht mißbraucht? Man hat bisher nichts davon gesagt. Jetzt fällt es plötzlich dem Prinzen Napoleon ein, ein Minister zu entlassen, durch welches er seine Aufsicht auf den französischen Thron geltend macht, und sofort verharrt man nicht nur mit dem Verlust und Verlust, sondern man hält man die Prinzen von Orleans als französische Staatsangehörige betrachtet, die ebenso viel und ebenso wenig Bedeutung haben, wie alle anderen Freunde. Sie durchzogen ein Staatsamt bekleidet und eine Offizierschule erworben haben, so wie das den übrigen Landeskinder geschafft war. Haben sie das ihnen eingeräumte Recht mißbraucht? Man hat bisher nichts davon gesagt. Jetzt fällt es plötzlich dem Prinzen Napoleon ein, ein Minister zu entlassen, durch welches er seine Aufsicht auf den französischen Thron geltend macht, und sofort verharrt man nicht nur mit dem Verlust

Peinlich ist für den Arzt nicht mehr relevanter Beweis der Erfährtung, es handelt sich darum, zu wissen, ob die jungen Leute für die Naturwissenschaften Begeisterung besitzen. In den betreffenden Fächern wird kaum gezeigt, die Lehrer der betreffenden Fächer haben darüber selbst kaum ein Urtheil." Professor Hansen hält die Realgymnasien für die Zwecke für viel geeigneter und berechnet in einem weiteren Aufsatz die Infolge der Gymnasialwerberechtsmaßnahmen ausgebildeten wahlwischen Rechte auf 10 Prozent von den 130, an deren Staatsprüfung er als Grammatikator mitgewirkt hat.

Der Antrag Thilenius', betreffend die Erörterung des Vertrags der Hochwasser und des Abkommens gegen die Wiederholung derartiger Ereignisse, welches die von uns gegebene Ausprägung verwüstlicht wurde, bewilligt, seitens der Reichsregierung keinem Widerstand begegnet, vielmehr dürfte schon in der Wahl des zur Vertretung derselben befreiten Mannes insofern die Gerechtigkeit zur Rettung der Unterföhrung deutlich sich ansprechen, als die Wahl auf den Reichscommission fuhr zu lehnen scheint, welcher 1850 die Untersuchung über die Rheinconvention im Rheingau geleistet und obwohl die erfolglosen Verhandlungen mit Hessen über diese Frage zum Ende geführt hat.

* Die Interpellation über den Untergang der "Emilia" wie, wie wir hören, der Abg. Sonnemann begründet, dass zwischen auch die Initiative zu derselben angegangen. Seine in fortgeschrittenen Kreisen, welche die Anfrage mit unterfangen haben, es man nicht gerade erachtet über Herrn Sonnemann's Eile und hätte es ihr angezeigt gehabt, den überlieferten Berichten der Geschichte in dieser Frage die Führung zu überlassen. Derselben halten auch die Absicht vorgezogen, und überdies wäre bei weniger Eile auch möglich gewesen, mehr technisches Material für die wichtige Verhandlung heranzuziehen. Aber Herr Sonnemann in ehemaligen wie die Herren vom Fortschritt geneigt, mit den übrigen überlieferten Hand in Hand zu gehen.

* Die nächste Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses ist jetzt auf Dienstag, den 6. Februar, mit der Tagesordnung: zweite Sitzung der lauenburgischen Vorlage, erste Sitzung der Subskriptionsordnung und der brandenburgischen Landtagsordnung abgezählt. Die Verlegung des Reichstags wird zu dem angezeigten Zeitpunkt noch nicht möglich sein, wenn der Platz und eine Reihe vorausgehender anderer Arbeiten, namentlich verbindliche Anträge und Interpellationen an dem Hause erledigt werden sollen. Für einige Zeit wird also das letzte Abkommen der beiden Parteien wieder nicht zu vernehmen sein.

* Am 27. d. M. hat in Grünberg die Nachwahl zum Reichstag für den verbliebenen Abg. Jacobi stattgefunden. Es handen sich nur zwei Kandidaten, der nationalliberale Graf Staats, früher Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses, und der conservativen Staatsanwalt von Leichty gegenüber. Nach den bis jetzt eingetroffenen, freilich noch unvollständigen Berichten, hat Graf Staats einen erheblichen Vorsprung.

* Der Gedenkantrag der Conservativen wird, wie von der Regierung abweichenende Seite verteidigt wird, von der Staatsregierung von vorhersehbar puren zurückgewiesen werden. Da indirekte Weise hat sich übrigens, was wohl vermeint zu verhindern scheint, ein Mitglied der Regierung, der Kriegsminister v. Raemecke, bereits ablehnend ausgesprochen. Bei der Beantwortung der Interpellation v. Schaffhauser sprach er auch die von dem Interpellanten erhobene Behauptung, dass die katholischen Soldaten in Asien den Islamismus vor dem staatsfeindlichen Protestant hätten lehren müssen, und erklärte, der Islamismus sei nicht als gesetzestreue Handlung anzusehen worden, bei welcher es auf den religiösen Standpunkt des Eid abweichen könnte.

Die Schlussfolgerung für den Hall-Harpe ergibt sich hieraus leicht. Überzeugt hat aus dem Gespött der Süder in der letzten Versammlung der Christlich-Socialen ausdrücklich vor einer Nachahmung des Herrn Harpe gewarnt und, beworben, dass dem christlichen Deutschen Genüge geschehe durch Hinzufügung der confessionellen Sicherungsnotte an den Eid.

* Aus Wien kommt die Meldung, dass die Regierung das Polizeipräsidium beauftragt habe, gegen gewisse Wiener Blätter wegen ihrer „wagtes gebüßigen“ Opposition sofort eingriffen und ihnen das Ausliegen und den Verkauf in den autorisierten Zeitungsalalen zu verbieten. Um diese Maßregel aufserhalb Österreichs zu verstehen, muss bemerkt werden, dass in Österreich überhaupt der Zeitungs- und Druckereiverkauf auf den Strophen verboten ist. Mit dem Zeitungsverkauf beschäftigen sich in Wien und Österreich ausdrücklich die sogenannten „Tobakträger“, d. h. die autorisierten Verkaufsstellen der österreichischen Regiebstäbe und Zigarren. Nur dort kann man einzeln Nummern der verschiedenen Zeitungen kaufen. Nach einem Paragraph des die wöchentlich freie Presse autorisierten Österreichischen Prüfegesetzes kann aber die Regierung, je nach ihrem Erstaunen, jenen „Tobakträger“ beziehungsweise Zeitungsalalen, welche das Ausliegen und den Verkauf gewisser Blätter verbieten. Das ist nun geschehen und sind von diesen Verboten, wie es heißt „vorläufig“, das „Neue Wiener Tagblatt“ und die „Vorstadt-Zeitung“ betroffen worden.

* Über den Empfang, den Herr v. Giers in Wien gefunden und seine dortigen diplomatischen Erfolge äußern sich die Zeitungsläden überaus befriedigt. „Der Empfang des russischen Ministers des Außenwirts“, schreibt unter Anderem die Prager „Politik“, „war in den höchsten diplomatischen Kreisen Wiens gesetzten ein so überaus vornehmender, so glänzender, dass man über die hochwichtige politische Bedeutung und nicht verdeckt werden, was gegebenen Moment in ihrem vollen Auszange sich zu zeigen.“ — „Vorlauf“, das Organ Riegers, sagt, dass Herr v. Giers wohl Urtheile haben dürfte, von Wien bestreift nach Petersburg zurückkehren, während die Ausmusterung der beiden Gabiante einen so großen Stand vermerkt geben habe.

* Das die Deutschen in Eiselenkainen allmählig auf den ersten Platz kommen, der in den grünen Rängen mit den Slaven allein zu einem glänzenden Anfang führen kann, zeigt ein vor trefflicher Artikel in der „Aeble“. Es heißt da: „Die Griechen und andere slavische Nationalitäten Österreichs verdanken ihre eben jetzt sehr bedeutenden Erfolge einzig und allein ihrer russisch-slawischen Nationalpolitik. Was lärmte sie der Gelehrtenstaat Österreich und seine Modernisierung in Europa? Weib ist höchstens jetzt, ja jetzt und bevor keiner beliebten Beliebung steht. Es ist unter solchen Umständen wohl keine Frage mehr, wie wir Deutschen unter Verhalten einzurücken haben, wenn wir nicht ganz in den Bund gestellt werden wollen. Die erfolgreichste nationale Politik der Wagneren, Polen und Griechen geht und den richtigen Hingericht, auf welche Weise man den und noch etwas erreichen kann. Es ist bei einem Theile der Verfassungspartei Verfolgungen geworden, bei jeder Gelegenheit mit Republikanserwerbungen zu demonstrieren, weil man glaubt, sich auf diese Weise in ebenen Kreisen beliebt zu machen; allem leidet Annahme ist zweckmäßig und hat nur zur Folge, dass man in den betreffenden Kreisen der deutsch-nationalen Bewegung die innere Kraft abspricht und über dieselbe lädt, statt sie zu respektieren. Soll das Deutschthum in Österreich siegreich aus der gegenwärtigen Krise herauskommen, so ist ein ganz anderes Auftreten nötig, als das bisherige, so ist es notwendig, dass wir,

satt uns auf die besten, tollsamen Kinder Vorausgespieler, und als selbstbewusste kräftige Männer zeigen, dass wir unter Nicht verlangen, satt uns eine Kunst zu betreiben, doch wir die Bedingungen dichten, unter welchen wir noch bereit sind mitzugehn, das wir ganz offen sagen: Unsere Nationalität steht und höher als der Staatsbeamte, und das Werk unserer Volksität hängt von den Wohl der Veröffentlichung ab, welche uns unsere nationalen Forderungen angezeigt läuft. So und nicht anders müssen wir handeln, sondern die Erfahrung gelebt, dass die Opportunitätsweise und das ewige Zaudern vor einem entscheidenden Schritt zu keinem Ziel führt, vielmehr, wie die Errichtung einer czechischen Schule in der Reichshauptstadt zeigt, war zur Folge hat, das und die Ergebnisse immer mehr an den Leib rütteln. Der Erfolg einer entstehenden, radikalischen Politik wird gewiss nicht ausbleiben; denn darüber in sich und die Regierung des Großen Taufs hat, das es über die Deutschen in Österreich nicht geht und, dass man über dieselben durchaus nicht zur Tagesordnung übergehen kann, wenn sie enttäuscht sind, ihre nationalen Interessen mit dem gehörigen Nachdruck zu vertreten.“

* Während man in den russischen Provinzen ruhig den Hader weiter machen lässt, bemüht sich die Regierung umwelt, wenigstens den religiösen Freuden im Innern wieder herzustellen. Alsdann hat, trotz offizieller und offiziellem Demokratie, noch die czechische Schule in Polen wegen der ersten Schritte zu einer Ausbildung gehalten und nun ebenfalls man vernünftigerweise auch Verhandlungen mit den oft sehr ungerecht und hart verfolgten Altgläubigen aufzuhalten zu wollen. Die „Romeo Wenzel“ erfordert nämlich, dass zur Zeit der großen Fasching zwischen den czechischen „Butterwoche“ und „Osterfest“ in Petersburg eine theologische Disputation zwischen Altgläubigen, Altgläubigen und Sekten stattfinden soll, und zwar hat die orthodoxe Kirche zu diesem Zweck einen ihrer besten Redner und ehestigen Professoren, den Russischen Metropoliten Platow, berufen, welcher während der Dauer seiner Ausstellung der Donischen Kirche in eigener Person 500 Altgläubige zum „wahren“ Glauben bekehrte. Aus der Provinz sind zu dieser Disputation außerdem noch eingeladen der Archimandrit „Soter“ Paul, welcher früher bei den Altgläubigen Geschäfte gewesen ist, und der gegenwärtig im Konfusius verordnete Missionar Arsenij, dem nachgezählt wird, dass er vor Jahren mit großer Gewandtheit seine Mission unter den Kamtschatales erschaffte.

* Der neue französische Consulpräsident Hallières erklärte am Montag in der Kommission, das letzte Cabinet habe in Folge von Meinungsverschiedenheiten seine Entlassung gegeben. Die Demission des Minister des Auswärtigen, der Präsident Grevy habe ihm den Vorfall im Ministerium übertragen. Obwohl das Ministerium noch nicht vollständig gebildet sei, stelle es sich doch zur Verfügung der Kommission, wenn die in Reute stehende Frage verlangt in Interesse des Landes eine prompte Lösung. Gagnoac und Dauvise de la Motte beanspruchen die Beendigung der betreffenden Vorlage bis zur Ernennung eines Regierungsmannes, welcher bei der Freizeit sehr interessiert sei, zu vertragen. Der Consulpräsident erwiderte, es handele sich nicht um ein Militärgefecht, sondern um ein politisches Gelehr. Die Kommission beschloss sofortige Herausgabe der Vorlage. Die übrigen sei auf den betreffenden Zeit- artikel verwiesen.

Die Palastkrise am „Goldenen Horn“.

Schon seit Monaten gelangen über die Borgia in Polen des Sultans die beobachteten Nachrichten in die europäische Presse. Den Mittelpunkt dieser beunruhigenden Begebenheiten bildet der Palast selbst, der wohl nicht als alle seine Bewohner die Bezeichnung „stranger Man“ verdienen mag. Sicherlich ist sein Name weniger physischer als menschlicher Natur. Schließlich wie in Petersburg der Zar, so versteht der Khalif in Istanbul in einer so dichten Melancholie, in einem goldenen Grab der Vergessenheit, das man in seiner Liegeburg am längsten Durcheinander gebracht hat, die noch heilsame „Vestigung“ erträgt. Das Warten der Venezia, das in der Gleichzeitigkeit so ist sich gespendet hat, ist da nicht zu verleugnen. Die niederschmetternde Sturzlasten, die von weicher schon Hunderte von Wappalenzen zu Grunde gegangen sind, bewirkt sich auch an dem ancheinend so gesicherten Adel. Hamid. Wer die Laufbahn, welche derjenige Großherzog der Gläubigen vor seiner Thronbesteigung zurücklegt, wie seine Vorfahren und vielleicht Charakterstümchen, wie endlich sein Karosse, delikat und fantasievoll, Waffen auch nur anmauernd kennt, der wird wohl kaum geweissagt haben, dass seine Regierungserlichkeit nicht von langer Dauer sein könne.

Als Murad IV. im Palaste von Tschiragan von „rechts“ regierte, d. h. durch Sotzallen- und Doctorienblüste, als vertraut und überredet als „Mörder und Wütptater“ erklärt wurde, als Midas Polda und seine Begier nach dem Staub in ihr Rätselspiel traten, um nach dem Sterze Murad's ein neues Regierungsbüro aufzubauen, schon damals bildete die wenig erhabene Elemente, die noch in den hohen türkischen Streifen zu beobachten vermochten, angewiss in die Zukunft. Wogegen das Niemand den Sultanz Murad zu haben, der auf dem „Schloss“ des Sultans Alix liegt, oder die Kadetten an das Licht zu ziehen, welche seinen Nachfolger Murad nach den düsteren Wäldern von Tschiragan geführt. Alle Weisheitsfahrungen, welche damals verständige und gewissenhafte Zeugen dieser Katastrophen sich zusammensetzten, scheinen jetzt in Erinnerung zu gehen.

Abdul Hamid ist seinem Volle, das ihn selbst bei dem üblichen Murad war in einem tugendhaften, von Woden leicht umschlossenen Wagen sieht, fast ein Brüder gehabt. Alle die bestiegenden Päpste, die in ihm plötzlich durch den jungen Conflict auf der Balkanhalbinsel entstanden, sowie keine niederländische Buntkunstschule sind selbstverständliche wie Seidenblöten zerstört. Aber welche Demenz, der es genugt hätte, ihm die Erfolgslosigkeit seines politischen Werkstücks in Aussicht zu stellen! Abdul Hamid meint, aber nur in seinem Schaden, dass er absoluter Herrscher war, dennoch für seine kleinen Handlungen, und wäre sie auch noch so unheimlich oder grauflig, verantwortlich ist.

Erfolgslos blieb sein Deutschland mitgeteiltes Reformprojekt, das trotz Wöhnen und Betteln in Berlin wohl niemand, aus allenmässen auch Bismarck, als ernst betrachtet haben dürfte.

Geben Sie mir die Wahrheit, wen Sie für möglich halten, mit Deutschlands Hilfe! Diese wagen Pläne werden in Griechenland, sowie am Nil unter Geschicklichkeit für immer zu Ende gebracht. Abdul Hamid vertritt den Armenien Reformen zu gewähren, aber er dachte so wenig wie seine Vorgänger, seine Verordnungen zu erfüllen, ein Werkbrech, der bis gegenwärtig läuft. Er fügte den Engländern in den Fäden der Personen durch Einschaltung albanischer Gendarmerie und Agenten Verlegenheiten zu bereiten, um fast gleichzeitig auch Sultan von albanischen Rechtsprechungszentren zu vereinen. Der Sultan verbaute Midas Polda, den einzigen Staatsmann, der ihn vielleicht durch eine vernünftige Neutralität hätte halten können. Aus festen Sätzen der verlustreichen Subjecte in die Hände Abdul Hamid's und begannen sofort, über seinen Kopf hinweg, mit seinen wackeren Gegnern zu konkurrieren. Im Hintergrund auf alle diese Dinge und Vergänge kann es nicht Wunder nehmen, wenn ich heute bestrebt bin, mich leichter heraus zu Augs verlässt, in eine zivile Katastrophe unvermeidlich zu werden. Sein Schatz, überaus wackerhaftes Wesen, der gute Wechsler im Vegetat,

sowie in allen ehrbaren Verwaltungskreisen, seine unerhörte Weisheit und Grausamkeit lassen ihm tausend Feinde, ja machen seine persönlichen Conflicte geradezu gallos. Von seiner Huld bis zur Verbannung, ja nicht selten bis zum völligen Verlöschen, gab es für seine Hofsinge nur einen Schritt. Das Aller hat seine persönliche Sicherheit von Tag zu Tag wütischer gemacht. Nun ist es mit Seiner „Waisch“ Abdul Hamid bereits so weit gekommen, dass er im Habsburg, von Kanonen und Bajonetten umgeben, wie ein Gefangener des eigenen Volkes lebt und seine Nacht ruhig schlafen kann. Diese Verbannung am Hofe des Sultans haben ihm selbst die Menschen entzogen, die ihm Angst und Wunden zu verursachen haben. Alsdann flieht ihn, was nur zu fliehen vermugt und viele, die nach Heim, wo er aus Grünen, die von Abhängigkeit an seine Perlen weit entfernt und jedenfalls mehr mit unheimlichen Planen und Intrigen in Verbündet zu bringen hat.

Das ist in kurzen Sätzen der Monarch, der gegenwärtig, wo für sein Reich die Todesstrafe immer strenger erholt, im bedrohlichen „Sult“ problematisch verlässt, dass er nicht allein die östlichen Uebergriffe in Ägypten, sondern auch die babylonische Einmischung in Bosnien nicht dulden werde.

Dennoch in diese Spurde, auch auf freudem, gewiss framjüdischen Einfluss zurückzuführen. Weigentlich darf man nicht unbedingt lassen, dass die französische Republik, die im Orient für ihre Miserie in Egypten Uebergriffen bezichtigt, den Sultan gerade jetzt, wo ihre Gewalt gegenüber England sich immer deutlicher aufzeigt, mit einem formellen Dekret gegen übersteigt. Wenn nicht, dann ist es durchaus möglich, dass Abdul Hamid der Marquise de Mailly des Châteaux in Brillants. Mit solchen Gewaltanlässen hat man zuweilen in Stambul nicht erreicht, als durch das Trocken mit Flotten und Armeen. Für den Augenblick ist dieser Politikstreit aussichtsreich und giebt, nicht ohne Unsicherheit, die ältere Brüder verlassen er durch diese Spurde, doch bleibt der grundlegende Zustand unverändert. Einige dieser Leute lassen sich über 300 Jahre zurück verfolgen. Sie haben auch Unionsdeutschland wiederholt in Weißwandschaften verhängt. Doch weniger werden sie zu Unterstüttungen, besagte u. s. w. Jedeselben ist mit Sicherheit vorzuhandensein.

Bei der nämlichen vorgenommenen Ressource des Vorhabes wurden Herr Dr. Richard Andre zum ersten, Herr Friedrich Grebner zum zweiten Vorhaben, Herr Antonius Grebner zum dritten und Herr Dr. Tilmann zum zweiten geschickt.

Bei der nämlichen vorgenommenen Ressource des Vorhabes wurden Herr Dr. Richard Andre zum ersten, Herr Friedrich Grebner zum zweiten Vorhaben, Herr Antonius Grebner zum dritten und Herr Dr. Tilmann zum zweiten geschickt.

Bei der nämlichen vorgenommenen Ressource des Vorhabes wurden Herr Dr. Richard Andre zum ersten, Herr Friedrich Grebner zum zweiten Vorhaben, Herr Antonius Grebner zum dritten und Herr Dr. Tilmann zum zweiten geschickt.

Bei der nämlichen vorgenommenen Ressource des Vorhabes wurden Herr Dr. Richard Andre zum ersten, Herr Friedrich Grebner zum zweiten Vorhaben, Herr Antonius Grebner zum dritten und Herr Dr. Tilmann zum zweiten geschickt.

Bei der nämlichen vorgenommenen Ressource des Vorhabes wurden Herr Dr. Richard Andre zum ersten, Herr Friedrich Grebner zum zweiten Vorhaben, Herr Antonius Grebner zum dritten und Herr Dr. Tilmann zum zweiten geschickt.

Bei der nämlichen vorgenommenen Ressource des Vorhabes wurden Herr Dr. Richard Andre zum ersten, Herr Friedrich Grebner zum zweiten Vorhaben, Herr Antonius Grebner zum dritten und Herr Dr. Tilmann zum zweiten geschickt.

Bei der nämlichen vorgenommenen Ressource des Vorhabes wurden Herr Dr. Richard Andre zum ersten, Herr Friedrich Grebner zum zweiten Vorhaben, Herr Antonius Grebner zum dritten und Herr Dr. Tilmann zum zweiten geschickt.

Bei der nämlichen vorgenommenen Ressource des Vorhabes wurden Herr Dr. Richard Andre zum ersten, Herr Friedrich Grebner zum zweiten Vorhaben, Herr Antonius Grebner zum dritten und Herr Dr. Tilmann zum zweiten geschickt.

Bei der nämlichen vorgenommenen Ressource des Vorhabes wurden Herr Dr. Richard Andre zum ersten, Herr Friedrich Grebner zum zweiten Vorhaben, Herr Antonius Grebner zum dritten und Herr Dr. Tilmann zum zweiten geschickt.

Bei der nämlichen vorgenommenen Ressource des Vorhabes wurden Herr Dr. Richard Andre zum ersten, Herr Friedrich Grebner zum zweiten Vorhaben, Herr Antonius Grebner zum dritten und Herr Dr. Tilmann zum zweiten geschickt.

Bei der nämlichen vorgenommenen Ressource des Vorhabes wurden Herr Dr. Richard Andre zum ersten, Herr Friedrich Grebner zum zweiten Vorhaben, Herr Antonius Grebner zum dritten und Herr Dr. Tilmann zum zweiten geschickt.

Bei der nämlichen vorgenommenen Ressource des Vorhabes wurden Herr Dr. Richard Andre zum ersten, Herr Friedrich Grebner zum zweiten Vorhaben, Herr Antonius Grebner zum dritten und Herr Dr. Tilmann zum zweiten geschickt.

Bei der nämlichen vorgenommenen Ressource des Vorhabes wurden Herr Dr. Richard Andre zum ersten, Herr Friedrich Grebner zum zweiten Vorhaben, Herr Antonius Grebner zum dritten und Herr Dr. Tilmann zum zweiten geschickt.

Bei der nämlichen vorgenommenen Ressource des Vorhabes wurden Herr Dr. Richard Andre zum ersten, Herr Friedrich Grebner zum zweiten Vorhaben, Herr Antonius Grebner zum dritten und Herr Dr. Tilmann zum zweiten geschickt.

Bei der nämlichen vorgenommenen Ressource des Vorhabes wurden Herr Dr. Richard Andre zum ersten, Herr Friedrich Grebner zum zweiten Vorhaben, Herr Antonius Grebner zum dritten und Herr Dr. Tilmann zum zweiten geschickt.

Bei der nämlichen vorgenommenen Ressource des Vorhabes wurden Herr Dr. Richard Andre zum ersten, Herr Friedrich Grebner zum zweiten Vorhaben, Herr Antonius Grebner zum dritten und Herr Dr. Tilmann zum zweiten geschickt.

Bei der nämlichen vorgenommenen Ressource des Vorhabes wurden Herr Dr. Richard Andre zum ersten, Herr Friedrich Grebner zum zweiten Vorhaben, Herr Antonius Grebner zum dritten und Herr Dr. Tilmann zum zweiten geschickt.

Bei der nämlichen vorgenommenen Ressource des Vorhabes wurden Herr Dr. Richard Andre zum ersten, Herr Friedrich Grebner zum zweiten Vorhaben, Herr Antonius Grebner zum dritten und Herr Dr. Tilmann zum zweiten geschickt.

Bei der nämlichen vorgenommenen Ressource des Vorhabes wurden Herr Dr. Richard Andre zum ersten, Herr Friedrich Grebner zum zweiten Vorhaben, Herr Antonius Grebner zum dritten und Herr Dr. Tilmann zum zweiten geschickt.

Bei der nämlichen vorgenommenen Ressource des Vorhabes wurden Herr Dr. Richard Andre zum ersten, Herr Friedrich Grebner zum zweiten Vorhaben, Herr Antonius Grebner zum dritten und Herr Dr. Tilmann zum zweiten geschickt.

Bei der nämlichen vorgenommenen Ressource des Vorhabes wurden Herr Dr. Richard Andre zum ersten, Herr Friedrich Grebner zum zweiten Vorhaben, Herr Antonius Grebner zum dritten und Herr Dr. Tilmann zum zweiten geschickt.

Bei der nämlichen vorgenommenen Ressource des Vorhabes wurden Herr Dr. Richard Andre zum ersten, Herr Friedrich Grebner zum zweiten Vorhaben, Herr Antonius Grebner zum dritten und Herr Dr. Tilmann zum zweiten geschickt.

Bei der nämlichen vorgenommenen Ressource des Vorhabes wurden Herr Dr. Richard Andre zum ersten, Herr Friedrich Grebner zum zweiten Vorhaben, Herr Antonius Grebner zum dritten und Herr Dr. Tilmann zum zweiten geschickt.

Bei der nämlichen vorgenommenen Ressource des Vorhabes wurden Herr Dr. Richard Andre zum ersten, Herr Friedrich Grebner zum zweiten Vorhaben, Herr Antonius Grebner zum dritten und Herr Dr. Tilmann zum zweiten geschickt.

Bei der nämlichen vorgenommenen Ressource des Vorhabes wurden Herr Dr. Richard Andre zum ersten, Herr Friedrich Grebner zum zweiten Vorhaben, Herr Antonius Grebner zum dritten

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 31.

Mittwoch den 31. Januar 1883.

77. Jahrgang.

Brillante Bouillons, Fass. 30 fl.

Regenbärende Marlichen, Tafel 30 fl.

inhalt und empfohlen vom Königl. Rixius-
katholikus Dr. Wittke, Erfurt, Dr. Meyerse-
nau, Krefeld zu Halle a. S., Sants nach zu
haben im Deagut-Depot bei Oscar Preiss,
Untermarktstraße Nr. 1; Jerner: Röderich
Gemeine, Untermarktstraße Nr. 19, C. F.
Scheibert Nachf., Berlin Nr. 11, Heinrich
Glaeser, Wörth und Heiligenstadt-Groß-, Bernk-
Wagner, Schlesien- und Saarbrücken-Groß-.

In einer Nacht
heilt man mittels einer leichten Einreibung der

Crème Simon

die aufschwitzende Haut und heilt jenes
neue Lippe und Nässe, sowie alle anderen
Dermatosen. Sonnencreme empfohlen,
lässt die Crème Simon die Schönheit
des Gesichts und der Hände und ist diebst-
lich in Wien, Berlin u. von der eleganten Dame-
keit abgelehnt. Preis per Doz. 2 fl. 50 fl.

Partie: Simon, 36 rue de Provence,

Wimpf: Emil Goetz, Grima, Str. 26, W.

H. Neumann, Drapier, Rathaus-Groß-8.

Sehr kleine und starke

Extraits

in allen Blumengärten u. Kompositionen,
jeweils als Sonnencreme die Strennen von

Heiligenstadt, Cospuden, Blaum-
Blumen, Weißblumen, Gelbblumen,
Rosencreme, weiße Rose, Rosa und
die beliebte Rosinencreme

holten bereits empfohlen

Schlümpf & Co., Kaufhalle,

Markt 10.

Die kleine Rosine Rad-
lauer's Confection-Gießerei (Lanne-
wallstr.) und der Roten Mühle in Bozen
wird von der Professor Dr. Heelam'sche
Gießerei für öffentliche Gefangenentreize als
die wundharde und unempfindliche Mittel zur
Reinigung und Erfrischung der Stimme
und empfohlen und ist besonders wohltuend
für Mund- und Nasenreize. — Blätter
A. 1.25, 6 Blätter 6 fl. A. 1. Berghäuser 2 fl.
Reberlage in Leipzig bei Emil Geering,
Großmutter Straße 36.

Von jetzt ab verkaufe ich meine

Brillant-

Glanzstärke

in garantiert feinstester Qualität,
wie sie besser von keiner anderen
Seite bisher geliefert wurde, zu
11 fl. pro 100 Paquetes à 100
Gramm franco durch ganz Deutsch-
land.

Franz Coblenzer,

deutsche Fabrik in Rippes bei Köln.

Betz & Nennich's

gefrorene, leichtverdorrbare gemischte Fleisch- und
Füllereküche sind nach ihrem Rezept
mit Wat. Billigste ab Fleischabnahme.

Unser-Lager Otto Pflugbeil, Markt 25,
(R. B. 61)

echt Schweizer,

A Glas 1 fl. 25 fl.

empfohlen

Honig G. Werner,
Kl. Fleischergasse 29

Feinste Tischbutter,

in Dosen mit 2 fl. Dose 10 fl. frei

zu kaufen

Reiss B. Krause, Bürgersiede.

Wohltheil 30-40 fl. die kleinste

Schweizerbutter

à 200 fl. ab zu verkaufen

Käfer Görgz v. Bredella a. b. E.

Die Mutter-Käsekäse Ebenach für süße Süß-
butter, Butter haben den Berg.

C. G. Hahn.

Flgl. 2 Mal frisch Milch Lippensstraße 2.

Schöneberger Sooleiter!

Täglich frische echte Schöneberger Sooleiter

etwa 100 fl. zu billigen Tropfendenzen

Gustav Hubbert,
Schöneberg a. S.

Sonneberg, circa

neut nach und diese
aus dem

Ranzen

der Polizei gelegt, das
ist das

heute in das

guten Ver-
satz für
hüller, wel-
cher wird
sinn und ist
zurück, am
zurück, am
Gebäude)

luflichen er-
und Roth-
lautet auf
uns Witter-
gäste über
der Fall
überführt,
geblattet)

treffen heute, sowohl jeden Mittwoch ein

fl. Markt 25 fl.

Katharinenvorstraße 9, im Hof.

Stopfgänse

treffen heute, sowohl jeden Mittwoch ein

fl. Markt 25 fl.

Katharinenvorstraße 9, im Hof.

Stopfgänse, Thürle, Leber, Fleisch, zw.

fl. Markt 25 fl.

Gustav Hubbert,
Katharinenvorstraße 9.

St. Marmeladen

zu 100 fl. ab zu empfehl-

Louis Pfau, Seiter Str. 20.

Wirklich

reiche feste

Thee- und Mandelbäckereien

Reiss das Hemmabend-Geschäft

Zahnärzten 1.

Werner Katharinenvorstraße 9, Wittenberg.

ff. Marmeladen

zu 100 fl. ab zu empfehl-

Ernst Irmier, Seiter Str. 18.

Fabrik-Verkauf.

zu nächst Nähe Wittenberg à 100 fl.

ab zu empfehl-

Reiss, Friedr., Bergner, Wittenberg.

zu 100 fl. ab zu empfehl-

Carl Werner, am See 31.

in Dresden.

Fröhliche Holland. Flusskarpen

empfehl-

Seiter Str. 15, A. Meister.

40-jähriger Erfolg bei deutschen Aerzen und Publikum.
Jedes sechstlich aussehende Produkt ist Nachahmung der dässeren Form, ohne die Wirkung des sechten

TAMAR INDIEN GRILLON

Erfreischende abführende Fruchtpastille

Gegen VERSTOPFUNG, HEMORHOIEN, CONGESTION, etc.

DAS ANGEMESSESTE APOTHEKE-Mittel FÜR KINDER.

Unbeschreiblich gut und nach Schwangerschaft süss für Grossen.

Da es keine Drosteia, wie Alte, Podophyllein u. s. m. enthält, eignet es sich

besseres zum möglichsten Gebrauch.

E. GRILLON, Apotheker, Rue Rambeau, 27, PARIS

Das ursprüngliche Produkt trägt auf grünem Umschlag die rothe

Unterschrift: E. GRILLON.

In allen Apotheken - Schnell mit 12 Bonbons

Das Bayerische Export-Bier

aus der alten Brauerei von Th. Eemann in Kitzingen enthält

nach Angabe des Stadtschmiedes Herrn Dr. Barth in Bremerhaven:

0.150 Proseckweisse, frei von fremden Stoffen, ein kräftiges Getränk, welches Alkohol und

7.5 Malzextrakt.

Ich empfehle selches in stets abgelagerten Qualität 15 Flaschen für 3 fl.

francs Hauss. In Gehinden von 10 Liter ab.

Zerbster Bitterbier

nach alterm. Sekrat & Korn*

vorzüglich Familien-Brauerei 181 oder 222 Flaschen 3 fl.

Böhmisches Versand-Lagerbier,

goldbl. sogenanntes Tafelgetränk, 20 Flaschen 3 fl.

Karl Grohmann, Königl. Hoflieferant,

9. Burgstraße 9.

Ernst Krieger,

Spargelgäben 6,

empfiehlt in vorzülicher Qualität köstlich

frischgekochte Hasen,

Rehbrüder, Rehköder, Rehköder,

Rehköder, Rehköder u. Wildköder,

Rehköder, Rehköder, Rehköder,

Rehköder, Rehköder, Rehkö

In laufen gesucht ein sehr gebrauchtes Handgründel mit gängiger Rechnung und Produktionsfähigkeit in Leipzig. Preis 35—40.000.— Cf. zur Selbstverhandlung auf R. 60 Eppel. d. Blattes.

Eine andere reizvollere Materialauswahl möglich, wenn mögl. verb. mit Brennsteinen statt n. zu hohen Rechnungen ca. 2000 bis 2400.— erforderlich wird zu laufen oder packen gesucht. Cf. Cf. unter E. F. F. an die R. d. Bl. Katharinenstraße 18, erbauen.

Bücher-Einkauf,

Übersetzen sowie eigene Werke. S. Clegan & Co., 19. Februar 18.

Mehrere Zeitschriften, unter W. Radestock, Kapitänsgasse 9, vor.

30 Seiten der Zeitung Leipziger Kunstwerke in Goldblatt werden zu laufen gesucht.

Offerten unter O. O. II 413 in die Expedition dieses Blattes erwerben.

Ein gutes franz. Billard,

circa 1.20.—1.50., wird sofort zu laufen gesucht. Offerten unter "Billard" an die Epp. d. Bl.

10.000 Kgr. rottägliche, gefüllte Kartoffeln, und 20.000 Kgr. rote Kartoffeln (Weißer Kartoffel) werden zu bestimmen herzustellen. Abschneiden der Kartoffeln zu laufen gesucht.

Max F. Teicher,

Zager Str. 7, Leipzig 23. L. Kortzfleisch-Groß- u. Export-Großh.

Ganze Nachlässe,

sehr alder, Münz- u. Effekten-

Werken, Uhren, Gold, Silber u. werden zu verkaufen herzustellen.

Niederrheinstraße 46, 1. Et., Cohn.

Die letzteren

Herrenkleider,

Dem. Märkte, Museum, Wölfe, ganze Nachlässe zu höchster Preise zu kommen nach. Gelegen auf Bettel, ins Hans. Adr. Heinr. Gröger, Blücherstr. 26, H.L.

A. Laudel aus Annaberg

sucht gte. Herren-, Damen-, Kinderkleider

zur Verkauf. Adr. etd. Katharinenstraße 83, 1. Et.

Lippmann Abraham

wollt eine Preise für artige Kleidungsstücke.

Katharinenstraße 45, 1. Kommt auf Bettelungen.

R. Abraham a. Hamburg

sucht eine Preise für getrenn. Kleidungsstücke hohe Str. 4, 1. Kommt auf Bettel.

Ciettag Herrenkleider

Damen: 1. Büchstelle, Siegel, sowie Gold, Silber, Uhren, kost. zu höchstem Preis.

R. Reinhardt, Münzstr. 3, III.

Hierzu Schuh wird zu hohen Preisen

gekauft, auch gut rep. Kolonialwaren. 2. Q. p.

Möbel, ganze Parcels, kost

hoch Kosten. 15. I.

Möbel, ganze Wirtschaften, kost

hoch Kosten. Steuerstraße 47, I.

Geb. per soj. 1 Jahr. 1. Et., G. Kreuzstraße.

Epp. m. bill. Preis Lindenau, Unterstraße 17, II. L.

Schiffsschäde

zu laufen gesucht. Steuerstraße 28, III. r.

Brustapparat

zu laufen gesucht. Offerten unter R. 206

an die Expedition dieses Blattes.

Gelehrte 2 T. Träger 3.00 M. r. gebraucht 1. Geb. 4.30 M. Bautzische Straße 112.

3 bis 5 Jäh. in gutem Zustande befindliche

Drehbänke

für Mechaniker

werden zu laufen gesucht.

Wochen niederzulegen unter R. K. halleische Straße zum Goldenen Sieb.

Brindiswagen zu laufen gesucht. Adr. mit Preis. Brundiswagenstraße 78, port.

Petroleumfässer.

Reine Petroleumfässer, jedes Zusatz, zu laufen gesucht. Adr. mit Preisliste unter K. 518. beim Expeditor.

600 Petroleumfässer zu laufen gesucht.

Reichstraße Nr. 11, beim Postamt.

Omnibus

zu laufen gesucht, anders, für 6—8 Personen. Offerten sub O. w. 20443, besonders Rudolf Noss, Halle a. S.

Equipagen-Kauf.

Große gebrauchte Kästen, 1 Paar überplatzt. Siegelstreifen.

1 Paar zum Seiten- und Außen-

zu laufen gesucht. Adr. Offerten bitte

unter R. H. 100 Epp. d. Bl. niederzulegen.

Schnieptferde

taut. Baudorff's Ross-

schnieptferde, Lindenau,

Tempo. Steuerstraße Nr. 5, I. Et., F. Reichert.

30.000 Mark zu 5%, werden gegen

eine Sicherheit von einem zufälligen Kaufhause bis zur Fällig. des Werks gegen 5%. Jedes von den Schnieptferden gesucht. Dieses bietet man unter 3000 Mark zu der Expedition dieses Blattes abzugeben.

3000 K. auf mindestens 1 Jahr gegen

solche Sicherheit und solche Jedes von einem

Goldhause gesucht. Adr. unter F. G. 439

Expedition dieses Blattes. Unterhändl. versch.

Ein Vermögens-Indeks eines schweren Günters von 3000 K. jähr., kost. bei abfol. Sicherheit gegen Werke u. mäßige Güter 3.0.—4. auf 4 Monate. Adr. Offerten sub C. G. 12 an die R. H. 100 Epp. d. Bl. Katharinenstraße 18.

Eine Dame bietet einen reichen Dross. über

Dame um 100 K. gegen hohen Durch-

und niedrige Rückzahlungen. Abreise unter R. 18. II 28 in die Expedition d. Blattes.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

verschiedene alte Kleidungsstücke um ein Zertifikat gegen Übereignung des Werks.

Eine 5. aldernde gebürtige Frau bietet

Ein sehr schönes, nicht zu junges, fröhliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen nach 1. Geburt geachtet.

Klosterg., Hauptstraße Nr. 9.

Ein j. erdetl. Mädchen nach sofort gelucht.

Katharinenstraße Nr. 6, Hof.

Ein jung. Mädchen nach sofort gelucht.

Käppelstraße 29, im Restaurant.

Ein kleines, nicht zu junges Mädchen mit guten Zeugnissen ist gründl. Kaufm. 1. Et. Gel. ein reich. Mädchen, 15—16 J. Brüder 58, II. Gel. ein Mädchen i. Restaurant Käppelstraße 29, Gel. ein Mädchen i. Restaurant Käppelstraße 8.

Junge mit Mädchen i. Salzg. a. Poststammtisch keine Braut. Käppelstraße 8.

Eine sehr liebe Schneiderin i. a. u. gekleidt.

Nähred. Sophiestraße 19, b. poststammtisch.

Gel. & Schneider. Käppel., Hof. Nr. 12, 22.

Käppel. Schneiderin gelucht. Käppelstraße 16, I.

Es wird ein sehr. Abwandsmädchen gefunden.

Es werden viele Kinder, welche die Schule besuchen.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

10. März. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

11. März. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

12. März. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

13. März. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

14. März. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

15. März. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

16. März. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

17. März. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

18. März. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

19. März. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

20. März. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

21. März. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

22. März. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

23. März. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

24. März. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

25. März. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

26. März. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

27. März. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

28. März. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

29. März. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

30. März. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

31. März. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

1. April. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

2. April. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

3. April. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

4. April. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

5. April. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

6. April. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

7. April. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

8. April. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

9. April. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

10. April. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

11. April. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

12. April. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

13. April. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

14. April. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

15. April. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

16. April. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

17. April. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

18. April. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

19. April. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

20. April. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

21. April. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

22. April. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

23. April. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

24. April. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

25. April. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

26. April. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

27. April. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

28. April. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

29. April. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

30. April. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

1. Mai. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

2. Mai. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

3. Mai. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

4. Mai. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

5. Mai. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

6. Mai. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

7. Mai. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

8. Mai. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

9. Mai. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

10. Mai. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

11. Mai. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

12. Mai. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

13. Mai. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

14. Mai. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

15. Mai. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

16. Mai. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

17. Mai. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

18. Mai. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

19. Mai. Gel. i. Fr. Krause. Rosenthalstraße 8.

Ein sehr. Abwandsmädchen für Schule.

